

Als Botschafter in Australien

SCHÜLERAUSTAUSCH. Volksbank Dinslaken eG vergibt 2009 ein zehnwöchiges Stipendium. Neben der Unterstützung des Einzelnen würdigt das Kreditinstitut die Arbeit der Organisation GDANSA.

DINSLAKEN. Dem Schulalltag zu Hause den Rücken kehren, um im Ausland neben neuen Menschen eine andere Sprache und Kultur kennenzulernen - davon träumen viele Schüler. Nicht selten scheidet dies am Geldbeutel. Die Volksbank Dinslaken eG setzt mit Übernahme eines Stipendiums ein Zeichen. Im Jahr 2009 darf ein Schüler für zehn Wochen nach Australien reisen. Dort wird er durch das Leben in einer Gastfamilie und den Besuch der Schule die Eigenheiten Australiens kennenlernen und die Möglichkeit haben, sein Englisch zu verbessern.

Im Namen der Völkerverständigung

Neben der finanziellen Unterstützung des Einzelnen würdigt die Volksbank den Einsatz ehemaliger Dinslakener Stipendiaten, wie Katharina Vahnenbruck und Katrin Hildebrandt, für die Austauschorganisation GDANSA e.V. Die Gesellschaft für Deutsch-Australischen/Neuseeländischen Schüleraustausch e.V. zeichnet sich durch die ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes und der



Gruppenbild mit Damen: Helmut Böing, Vorstandsvorsitzender Volksbank Dinslaken, mit Carolin Grygowski und Eva Seuken, Schülerinnen der Stufe 11 am Gymnasium Voerde, Katharina Vahnenbruck und Katrin Hildebrandt, Austauschschülerinnen 2005 (Foto: H.K.)

Mitglieder der Gesellschaft aus, die alle Zuwendungen voll dem Austausch zugute kommen lässt. Im Namen der Völkerverständigung versucht sie, mit den Schwestergesellschaften in Australien und Neuseeland jedes Jahr etwa 25 Schülern die Möglichkeit zu geben, Australien oder Neuseeland zu besuchen. Im Gegenzug werden zirka 30 Jugendliche aus Australien und Neuseeland in

deutschen Gastfamilien untergebracht. Auch Carolin Grygowski und Eva Seuken werden von November bis Ende Januar als Gastswestern in Voerde fungieren.

Den jungen Dinslakenern gefällt das Konzept, das auf kulturellem Austausch - in der Heimat und im Gastland - und auf die Förderung des eigenen Reifeprozesses setzt. Katharina Vahnenbruck und Katrin Hil-

debrandt konnten ihren Horizont im Ausland erweitern und sich als kleine „Botschafter“ behaupten. Gerne betreuen sie seitdem deutsche und australische Gast Schüler, bereiten Regionaltage und „Camps“ vor. ■ Nähere Informationen über den Ablauf und das Bewerbungsverfahren sind im Internet unter www.gdansa.de und www.gass-germany.de abrufbar.

Stipendium für Völkerverständigung

VON HENDRIK GAASTERLAND

DINSLAKEN Die Volksbank Dinslaken unterstützt nicht nur Kunst, Kultur oder Sport, sondern auch die Menschen in der Region. „So wie es der Name schon sagt“, meint der Vorstandsvorsitzende, Helmut Böing. Die Volksbank setzt mit der Übernahme eines Stipendiums ein Zeichen, wenn im kommenden Jahr ein Schüler für zehn Wochen nach Australien reisen darf, um dort eine fremde Sprache, andere Kulturen und neue Menschen kennenzulernen. „Trotz knapper Kasse ist dafür immer noch etwas da. Die Völkerverständigung ist ein tolles Thema, und ich finde es eine großartige Idee, wenn junge Menschen sich dafür entscheiden“, so Böing.

Unterschiedliche Mentalität

Katharina Vahnenbruck und Katrin Hildebrandt hatten vor drei Jahren das Glück, bei der Austauschorganisation GDANSA ausgesucht worden zu sein und ein solches Erlebnis antreten zu dürfen. „Man kann es gar nicht in Worte fassen, so viele Eindrücke habe ich gewonnen“, erinnert sich Hildebrandt an die zehn Wochen unter australischer Sonne zurück. Besonders das Schulsystem und die Lebensweise unterscheidet sich zwischen den Australiern und den Deutschen. „Die Menschen dort sind viel entspannter. Die australische Mentalität ist eine ganz andere“, sagt Vahnenbruck, die heute als Vorsitzende der ehemaligen Austauschschüler die neuen Bewerberin betreut: „Ich bin Ansprechpartnerin und koordiniere alles, was anfällt“, berichtet sie über ihre Arbeit. Zwei Bewerber für das nächste Jahr sind die Schülerinnen Carolin



Der **Vorstandsvorsitzende** der Volksbank, Helmut Böing, begrüßte junge Australienfans in seinem Büro. Carolin Grygowski und Eva Seuken wollen nach „Down Under“, Katharina Vahnenbruck und Katrin Hildebrandt waren es schon. RP-FOTO: BÜTTNER

Grygowski und Eva Seuken. Ihr Wunsch ist es für zweieinhalb Monate nach „Down Under“ zu gehen, doch erhalten nur 25 von 120 Bewerbern über das Austauschprogramm die Möglichkeit dazu. Immerhin haben sie es schon bis zum baldigen Interview geschafft, wo sie

ihre Wissen über die deutsche Geschichte, ihr Reiseziel und das aktuelle Zeitgeschehen beweisen müssen. Bevor sie womöglich ausgewählt werden, sie sind in den nächsten Wochen zunächst einmal Gastgeber von australischen Schülern.